

Cuxhavener Nachrichten | Niederelbe-Zeitung



Uwe Leonhardt (rechts), Preisgeber und Gründer der Leonhardt-Stiftung, zeigte sich begeistert von den innovativen Projekten der Schülerinnen und Schüler aus Otterndorf und Cuxhaven. Foto: Mangels

Sonntag, 16. Juni 2024

Wie man Schüler für MINT begeistert

10.000 Euro Preisgeld für Gymnasien: Rotary-Club und Leonhardt-Stiftung zeichneten herausragende Projekte aus

Von Jens-Christian Mangels

Cuxhaven/Otterndorf. Mint-Fachkräfte werden händeringend gesucht. Um bei Schülerinnen und Schülern das Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu fördern, zeichnen der Rotary-Club Cuxhaven und die Leonhardt-Stiftung seit 2023 herausragende Schülerprojekte aus.

Im Sommer 2023 waren in Deutschland rund 476.000 Stellen in MINT-Berufen nicht besetzt. Der Engpass an naturwissenschaftlich-technisch qualifizierten Fachkräften sei eine echte Wachstums- und Innovationsbremse, findet der Cuxhavener Unternehmer Uwe Leonhardt. „Die Welt wird immer technologischer und wissenschaftlicher. Eine starke MINT-Bildung kann dazu beitragen, sich auf die schnell verändernde Welt von morgen vorzubereiten“, so Leonhardt.

Von der Schlafstörung bis zum Backpulvervulkan

Mit seiner 2021 gegründeten Stiftung will er junge Menschen für Technik begeistern und sie bei der Ausbildung in den MINT-Fächern unterstützen. In Zusammenarbeit mit dem Rotary-Club Cuxhaven stellt die Stiftung jedes Jahr 10.000 Euro Preisgeld für die Schülerinnen und Schüler des Amandus-Abendroth-Gymnasiums, des Lichtenberg-Gymnasiums, der BBS Cuxhaven und des Otterndorfer Gymnasiums bereit. Wie die vier Schulen das Preisgeld einsetzen, bleibt ihnen überlassen.

Bei der diesjährigen Auszeichnung, die am Freitag in der Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums über die Bühne ging, gaben die Schülerinnen und Schüler Einblicke in ihre innovativen und preisgekrönten Projekte und erklärten, was sie an den naturwissenschaftlichen Disziplinen so begeistert. Das Spektrum der in diesem Jahr ausgezeichneten Arbeiten war bunt und vielfältig und reichte von der Künstlichen Intelligenz in der Medizin, über Schlafstörungen und den Auswirkungen des Intervallfastens auf den menschlichen Körper bis zum „Backpulvervulkan“ und einer kritischen Betrachtung des Mediziners und Bakteriologen Robert Koch.

Mit dem Preisgeld - jede Schule erhielt 2500 Euro - sollen die Forschungsprojekte im kommenden Jahr fortgesetzt werden. So wollen etwa die Otterndorfer Schülerinnen Rieke Raydt, Clarissa Brandenburger und Emily Knaut die „Bakterien im Schulalltag“ unter die Lupe nehmen. Stiftungsgründer Uwe Leonhardt und Dietmar Eckert vom Rotary-Club Cuxhaven zeigten sich von den abgeschlossenen und zukünftigen Projekten begeistert und überreichten symbolische Schecks. Die Schulleiter und Fachlehrer würdigten als Laudatoren die Siegerbeiträge.

Uwe Leonhardt ließ in seiner Festrede keinen Zweifel daran aufkommen, welche „herausragende Rolle“ die MINT-Fächer für die Gesellschaft gegenwärtig und in Zukunft spielen. „Wir leben in einer Zeit, in der das Miteinander und das Mitdenken in der Wissenschaft, aber auch im gesellschaftlichen Leben wichtig ist“, so Leonhardt.

Den musikalischen Rahmen für die Preisverleihung gestalteten Leonie Weiland (Gesang) und Maximilian Joshua Hahn (Klavier) sowie die junge Pianistin Maria Miroshnychenko aus der Ukraine. Juliane Kahle, Studiendirektorin am Amandus-Abendroth-Gymnasium, begrüßte die Gäste und führte durch das Programm.

Preisträgerinnen und Preisträger

Und das sind die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger: Karl Frank, Emma Förtsch, Lotte Schröer, Henrike Schwarz, Janneke Dircksen und Linas tom Suden (Amandus-Abendroth-Gymnasium); Femke Osterndorf und Jule Lüder (Lichtenberg-Gymnasium); Noah Jeromin, Ella Fischer, Anneliese Wolfen, Mia Johannßen und Merle Schmidt (Gymnasium Otterndorf); Elisabeth Glissmann, Feray Tokmak, Jakob Weiß, Jule Gudat und Mariia Stepaniuk (BBS Cuxhaven).